



Aktiv für Flüchtlinge Rheinland-Pfalz

Infobrief
1 | 2021

Liebe Leser:innen,

wir hoffen, dass Ihr alle diesen schwierigen Winter bis jetzt gut überstanden habt und sowohl der Kontakt zu Euren ehrenamtlichen Mitstreiter:innen und auch zur hauptamtlichen Begleitung nicht ganz abgerissen ist. Vor allem aber hoffen wir, dass sich auch geflüchtete Menschen, die vielleicht noch nicht so lange bei uns leben und noch nicht ihre eigene Nachbarschaft und Community aufbauen konnten, in Rheinland-Pfalz weiterhin gute Ansprechpartner:innen und Unterstützung finden. Toll ist es, wenn in manchen Fällen nun auch ein Rollentausch stattgefunden hat und insbesondere jüngere Geflüchtete älteren Nachbarn helfen, da gibt es viele Beispiele. Diese Pandemie ist und bleibt aber eine wirkliche Herausforderung für Alle!

Heute wollen wir wieder aktuelle Infos teilen, die Euer Engagement unterstützen und anregen sollen. Nach einem Update zur Erweiterung unseres Teams und dem Stand der Bestellungen unseres Magazins, berichten wir dieses Mal von Informationsmöglichkeiten zur anstehenden Landtagswahl. Auch einige Hinweise zu dem leider immer aktuellen Thema Rassismus findet Ihr in diesem Infobrief.

Kapitel 5 widmet sich heute mit mehreren Beiträgen dem Thema Kinder und Jugendliche, denen gerade in dieser schwierigen Phase ein besonderes Augenmerk gelten muss.

Unsere Veranstaltungstipps sind natürlich wieder alle digital, dabei sind ein Hearing zur Landtagswahl, unser Online- Stammtisch und ein digitales Vernetzungstreffen für Alle, die sich mit Begegnungsorten beschäftigen.

Herzliche Grüße vom AfF-Team

Inhalt

<u>1</u>	<u><i>Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz</i></u>	<u>4</u>
<u>2</u>	<u><i>Neues von der Homepage und von Social Media</i></u>	<u>7</u>
<u>3</u>	<u><i>Flüchtlingspolitik</i></u>	<u>9</u>
<u>4</u>	<u><i>Rechtliches</i></u>	<u>12</u>
<u>5</u>	<u><i>Materialien und Veröffentlichungen</i></u>	<u>13</u>
<u>6</u>	<u><i>Termine und Veranstaltungen</i></u>	<u>16</u>
<u>7</u>	<u><i>Aufruf zur Mitgliedschaft</i></u>	<u>19</u>
<u>8</u>	<u><i>Impressum</i></u>	<u>19</u>

1 **Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz**

1.1 **Aktuelles von unserem Projekt**

Unser Team ist im neuen Jahr erweitert worden. Wir sind sehr glücklich, dass wir zum 1. Januar eine Vollzeitstelle mit Luca Giongo besetzen konnten. Luca ist von AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE BAD KREUZNACH zu uns gewechselt und konnte durch seine Vorerfahrung schon gut starten. Weiter ist Annika Kristeit bei uns und auch im Flüchtlingsrat mit jeweils einer halben Stelle tätig. Als Projektleiterin ist Okka Senst mit einer halben Stelle da, ergänzt wird das Team zudem durch Noah Müller als studentische Hilfskraft bis zum 28. Februar. Nach Abschluss seines Studiums übernimmt Gwendolyn Albrecht-Fuseini ab 1. März dann diese Aufgabe.

Unsere Organisationsstrukturen sind in dem Organigramm auf der Seite www.fluechtlingsrat-rlp.de sichtbar.

Wir arbeiten zurzeit meistens im Home-Office, eine Erreichbarkeit im Büro ist aber sichergestellt. Besser erreichbar sind wir unter unserer Mailadresse ehrenamt@asyl-rlp.org. Auch dieser Infobrief kann durch ein Schreiben an diese Adresse abonniert werden.

1.2 **Arbeit mit Geflüchteten sichtbar machen**

Die ersten Wochen des Jahres standen noch ganz unter dem Zeichen des Versandes unseres [Magazins](#). Mehr als 1.000 Bestellungen sind eingegangen, teilweise auch schon mehrfache Nachbestellungen an Multiplikator:innen. Danke für das positive Feedback! Noch haben wir die Möglichkeit, weitere Exemplare zu versenden, so lange der Vorrat reicht.

Ihr habt unsere Aufrufe verpasst, einen Beitrag für das Magazin zu schicken? Wir wissen, dass es noch viele gute Geschichten gibt, die es wert sind, eine Öffentlichkeit zu finden. Schickt uns gerne eine Nachricht und falls wir noch einmal eine Veröffentlichung planen, kontaktieren wir Euch direkt.

Ihr habt ein oder mehrere Magazine bestellt und sie sind nicht angekommen? Das ist tatsächlich nun bei einer Bestellung passiert. Bitte meldet Euch, wenn die Lieferung nicht innerhalb 14 Tagen da ist. Durch die Hygienemaßnahmen können wir das Büro nicht immer für den Versand nutzen, da gibt es ab und zu mal Verzögerungen, aber länger als 14 Tage sollte es nie dauern.

Wir hätten nicht erwartet, dass das Magazin unter Coronabedingungen so viele Menschen schon erreicht hat. Nun hoffen wir vor allem, dass die Magazine zeitnah auch in den Begegnungsorten ausliegen können und dort eine regelmäßige Lektüre werden.

Wir haben das Magazin auch für weitere Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit genutzt und zum Beispiel auch an andere Organisationen, Presse und rheinland-pfälzische Abgeordnete geschickt, so wird freiwillige Engagement sichtbar und bekommt hoffentlich auch in Zukunft Wertschätzung und Förderung.

Nach unserem Aufruf im letzten Jahr „erzählt uns Eure Geschichte“ gibt es nun eine neue Anfrage. Auch andere Medien interessieren sich für eure Geschichte: [KRAUTREPORTER](#) ist ein digitales Magazin, welches für unabhängigen und werbefreien Journalismus steht. Die Reporterin Lea Schönborn möchte einen Artikel über die Menschen schreiben, die schon lange in der Flüchtlingshilfe aktiv sind.

Wir haben Lea gerade unser Magazin 5 JAHRE AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE IN RLP geschickt, so dass sie sich schon bei Interesse an einzelnen Geschichten an uns wenden kann und wir stellen dann den Kontakt her. Wenn Ihr aber besonders über Euer *sehr langfristiges Engagement* berichten oder sie an Eurer Geschichte teilhaben lassen wollt, wendet Euch direkt an lea@krautreporter.de.

1.3 Landtagswahl 2021 - Wahlprüfsteine zeigen Antworten der Parteien zu unseren Fragen

Der Ausgang der Landtagswahl wird auch unsere und Eure Arbeit in den kommenden Jahren maßgeblich beeinflussen. Von der Zusammensetzung des Parlaments ist es abhängig, wie die politische Stimmung und die Förderung der unterschiedlichen Projekte der Integrationsarbeit in Zukunft aussehen werden. Dazu haben wir mit dem AK Asyl Flüchtlingsrat RLP e. V. Wahlprüfsteine an die bisher im Landtag vertretenen demokratischen Parteien geschickt, die Antworten liegen nun vor und werden zeitnah auch [auf unserer Homepage](#) veröffentlicht.

1.4 Hearing zur Landtagswahl RLP

Die Wahlprüfsteine wurden von den Parteien im Voraus beantwortet, nun gibt es bei einem [Online-Hearing am 2. März 2021 um 18 Uhr](#) die Gelegenheit, Landtagskandidat:innen der Parteien direkt zu flucht- und migrationspolitischen Themen und zu Fragen des zivilgesellschaftlichen Engagements anzuhören. Zugesagt haben Vertreter:innen von BÜNDNIS 90/DIE Grünen, DIE LINKE, SPD,

CDU und FDP. Das Hearing wird durch den AK ASYL-FLÜCHTLINGSRAT RLP E.V., den INITIATIVAUSCHUSS FÜR MIGRATIONSPOLITIK, SEEBRÜCKE RLP und AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE RLP veranstaltet.

1.5 Podiumsdiskussion der AGARP zur Landtagswahl noch online abrufbar

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT DER BEIRÄTE FÜR MIGRATION UND INTEGRATION (AGARP) hat anlässlich der kommenden Landtagswahl am 14. März 2021 eine digitale Diskussionsrunde mit verschiedenen Kandidat:innen der demokratischen Parteien veranstaltet. Anschauen könnt Ihr sie Euch noch [hier](#).

1.6 Wohn- und Unterbringungssituation geflüchteter Menschen in Rheinland-Pfalz

Dieses Thema bewegt gerade ehrenamtliche Helfer:innen sehr, ist doch durch die allgemeine Wohnraumnot und die Pandemie die Lage extrem angespannt. Nur durch gute Beziehungen und ein gutes Netzwerk lassen sich in Einzelfällen Wohnungen auf dem freien Markt finden.

Anerkannte Flüchtlinge sollen oft die ihnen zunächst zugewiesenen Unterkünfte verlassen, auch wenn sie dort schon „Heimat“ gefunden haben. Das ist verständlich, brauchen doch die Kommunen wieder neue Unterbringungsmöglichkeiten für neu ankommende Menschen, hat aber teilweise dramatische Auswirkungen für die teilweise langjährigen Bewohner.

Auch der SWR hat sich in einem [Bericht](#) dieses Themas angenommen und exemplarisch über eine syrische Familie berichtet, die mit 22 weiteren Familien aus ihren Übergangswohnungen in Koblenz ausziehen sollen - und das nach fünf Jahren. Eine andere Wohnung zu finden, ist sehr schwer. „Eine Initiative setzt sich nun dafür ein, dass die Betroffenen in den Wohnungen bleiben dürfen. Denn sie sehen die bislang gute Integrationsarbeit gefährdet. Die Stadt hat bisher kein Einsehen.“

Auf der anderen Seite leben Menschen an vielen Orten in Rheinland-Pfalz in Gemeinschaftsunterkünften, sind dort massiv gefährdet, eine Infektion mit COVID-19 zu bekommen oder [wochenlange Quarantänephasen](#) zu erleben. Sie haben kaum noch ehrenamtliche Begleitung, oftmals keinen Zugang zu W-LAN und wenig Möglichkeit der Nutzung von Laptops und Computern. Teilweise gibt es monatelang keine Sprachkurse, da es wenige digitale Angebote gibt oder es keinen W-LAN Zugang gibt.

Hier ist auf kommunaler Ebene dringender Handlungsbedarf.

Der [Mainzer Flüchtlingsrat](#) hat eine vorbildliche Initiative gestartet und unter dem Titel TOTALAUSFALL BEENDEN – JETZT! eine Postkartenaktion an Oberbürgermeister Michael Ebling gestartet mit der Forderung nach stabilem, freien und sicheren Internetzugang für die Bewohner:innen in den Flüchtlingsnotunterkünften. „Zwar gibt es jetzt, im 2. Corona-Lockdown endlich Bewegung, aber die Flüchtlingshelfer*innen wollen Ergebnisse sehen, jetzt. Sie machen darauf aufmerksam, dass diese Forderung des Flüchtlingsrates seit fünf Jahren der Stadt immer wieder vorgetragen wurde.“

Bei unserem nächsten [Online-Stammtisch am 4. März 2021](#) wollen wir uns um 18 Uhr über das Thema der digitalen Zugänge mit Euch austauschen.

2 Neues von der Homepage und von Social Media

2.1 Wir aktualisieren unsere Homepage

Auf der Seite mit Adressen und Ansprechpartner:innen haben wir die separate Rubrik für [Freiwilligenagenturen und Ehrenamtsbörsen](#) erstellt. Aber auch viele Ehrenamtskoordinator:innen haben uns nun schon Rückmeldung gegeben, dass die Stellen mit Jahresbeginn wieder häufig verändert sind. Wenn Ihr neue Ansprechpartner:innen seid oder es andere Änderungen gibt, bitte meldet [uns](#) das bitte nach dem Muster:

Kontaktperson

Organisation

Kontakt Daten (mit Ort und Adresse, Telefon und E-Mail)

Medienauftritte

Tätigkeitsfelder

2.2 Vielfältiges Engagement in Rheinland-Pfalz durch Freiwilligenagenturen und Ehrenamtsbörsen gut begleitet

Auf der Seite des Landes Rheinland-Pfalz finden sich unter dem Titel [WIR TUN WAS](#) regelmäßig interessante Beiträge zur allgemeinen Engagementförderung. Es lohnt sich immer dort etwas zu stöbern, um aktuelle Infos zum zivilgesellschaftlichen Leben in Rheinland-Pfalz zu bekommen. Die Broschüre [Freiwilligenagenturen und Ehrenamtsbörsen in Rheinland-Pfalz](#), die wir nun auch auf unserer Homepage unter „Adressen“ hinterlegt haben, erklärt alles Wissenswerte und nennt lokale Ansprechpartner:innen. Sie dient als Orientierung für all jene, die auf der Suche nach einer ehren-

amtlichen Tätigkeit sind oder die ein Anliegen zu ihrem bereits bestehenden Engagement haben. Sie beinhaltet aber auch eine Sammlung gut funktionierender Projekte sowie besonderer und innovativer Ansätze, von der auch die Freiwilligenagenturen selbst profitieren können. Leider gibt es diese guten Einrichtungen bis jetzt nicht in allen Landkreisen und Städten. Wünschenswert wäre es, wenn es flächendeckende Anlaufstellen gäbe.

2.3 Thema des Monats Februar: Rassismus

Hanau ist überall!

Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz und Gökhan Gültekin wurden am 19. Februar 2020 in Hanau ermordet. Unter dem Hashtag [#SAYTHEIRNAMES](#) wird der Namen der Getöteten gedacht.

Zusammen mit dem AK ASYL-FLÜCHTLINGSRAT RLP E. V. und dem WELTLADEN MAINZ haben wir eine [Pressemitteilung](#) veröffentlicht, die diese Morde thematisiert und zu Solidarität aufruft.

#SAYTHEIRNAMES

Buch des Monats Februar bei der Landeszentrale für politische Bildung: „Alltagsrassismus“

Auf die Veröffentlichungen und Veranstaltungen der LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG RHEINLAND-PFALZ weisen wir in den sozialen Medien regelmäßig hin. Jetzt gibt es gratis ein Buchangebot: Das Buch ALLTAGSRASSISMUS des bekannten Zeithistorikers und Antisemitismusforschers Wolfgang Benz. Das Buch ist lexikalisch aufgebaut, so dass man, je nach Bedarf, einen kurzen Überblick zu einem konkreten Stichwort findet oder sich das Themengebiet systematisch erschließen kann. Der Autor liefert fundiertes Überblickwissen in gut verständlicher Sprache. Neben der fachlichen und historischen Einordnung finden sich Kapitel zu Rassismus als Ideologie, Theorie und Praxis des Rassismus, Parolen und Propaganda, Aktionsfeldern, Akteuren, Orten und Ereignissen, sowie Gruppen und deren Abwertung. Bestellen könnt Ihr es unter lpb.zentrale@politische-bildung-rlp.de.

Weitere sehr wichtige Lesetipps zum Thema sind:

- [EXIT RACISM](#) von Tupoka Ogette, Ein Handbuch, um die Entstehung, Strukturen und Wirkungsweisen von Rassismus in Deutschland zu verstehen;

- [WAS WEISSE MENSCHEN NICHT ÜBER RASSISMUS HÖREN WOLLEN ABER WISSEN SOLLTEN](#) von Alice Hasters;
- [DEUTSCHLAND SCHWARZ WEISS](#) von Noa Sow. Ein Klassiker, wenn es um die Diskussion und Analyse von strukturellem Rassismus in Deutschland geht;
- Wer lieber Videos schaut um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen dem empfehlen wir [KARTOFFELPUFFER](#): Gifty & Steffi vs. Rassismus.

2.4 We Refugees Archiv

Das [WE REFUGEES ARCHIV](#) ist ein sehr vielfältiges, digitales, vielsprachiges Archiv zu den Themen Flucht, Ankunft und Zusammenleben in Vergangenheit und Gegenwart. Es lohnt sich, die Seite mal in Ruhe anzuschauen. Im Mittelpunkt stehen individuelle Schicksale und vor allem die Stadt als Ort der Zuflucht und des Neustarts. Im Januar 2019 startete das Projekt mit den Orten [Vilnius](#) und [Palermo](#) als historische und aktuelle Städte des Ankommens. Es folgten ab 2020 weitere Zufluchts- und Aufnahmestädte in Geschichte und Gegenwart wie [Berlin](#), [Paris](#) und Istanbul.

Möglichst vielfältige Perspektiven von Menschen mit Fluchtgeschichte sollen in dem Projekt sichtbar gemacht werden. Das Format der Beiträge, Interviews, selbst geschriebene Texte, Audioaufnahmen, Bilder etc. wurden von den Verfasser:innen jeweils selbst gewählt. Inhaltlich befasst sich das Archiv neben der Frage nach dem Sozialraum Stadt vor allem mit den Themen ENTSCHEIDUNG ZUR FLUCHT UND FLUCHTERFAHRUNGEN, NEUANFANG UND ZUKUNFTSVISIONEN, UNTERSTÜTZUNG, IDENTITÄT UND AUSGRENZUNG UND DISKRIMINIERUNG. Wenn Ihr geflüchtet seid und selbst etwas beitragen möchtet oder Fragen habt, könnt Ihr Euch an we-refugees-archive@minor-kontor.de wenden, um Eure Geschichten auf dem Archiv zu teilen.

3 Flüchtlingspolitik

3.1 STÄDTE ALS ORTE DER INTEGRATION AUCH FÜR GEDULDETE - Neues Positionspapier des DEUTSCHEN STÄDTETAGES

Wirklich interessant ist ein aktuelles [Positionspapier des DEUTSCHEN STÄDTETAGES](#) zu geduldeten Personen, welches sich in vielen Punkten mit unseren und Euren Standpunkten und Erfahrungen deckt und die Forderungen vieler NGOs aufgreift. Es wird deutlich, dass die „Errungenschaften“ der Asylgesetzgebung des letzten Jahres inklusive „Duldung light“ und Arbeitsverboten das Zusammenleben in den Kommunen erschweren. „Kommunalpolitik und -verwaltung wollen und können

nicht sagen, 'nur weil sie geduldet sind, muss sich keiner um sie kümmern, sie gehen ohnehin bald wieder zurück'“ (S. 6). Stattdessen wird eine positive Sichtweise auf die betroffenen Menschen dokumentiert: „Unabhängig von ihrem Status sind insbesondere längerfristig Geduldete inzwischen auch Teil der Gesellschaft in den Städten und bringen sich sowohl beruflich als auch gesellschaftlich ein“ (S. 6).

Forderungen sind:

- Zugang zu Integrationsmaßnahmen
- Öffnung der Integrationskurse unabhängig vom Aufenthaltsstatus und einer vermeintlichen Bleibeperspektive
- Zugang für alle zu Bildung und Beschäftigung
- Weitere Bleiberechtsregelungen für Menschen mit Duldungen nach mehrjährigem Aufenthalt bei nachweislichem Bemühen um Integration – unabhängig von einer überwiegenden Sicherung des Lebensunterhaltes und Nachweis von Deutschkenntnissen – sowie Nutzung der eingeräumten Handlungsspielräume

3.2 Dramatische Situation in den Flüchtlingslagern in Bosnien und Griechenland

So wie das Jahr 2020 geendet hat, hat das neue Jahr begonnen: Voller Sorge um die Menschen in den Flüchtlingslagern an den Rändern Europas. Die Bilder aus Lipa in Bosnien und von den Lagern auf Lesbos sind nur Beispiele für viele Orte, an denen geflüchteten Menschen kaum noch geholfen wird und wo massive Menschenrechtsverstöße geschehen. Beim [Online-Plenum des AK ASYL-FLÜCHTLINGSRAT RLP E. V.](#) berichtete Alea Horst von ihren Einsätzen in diesen Ländern, gerade wieder auf Lesbos, kurz vorher in Bosnien. Die Zuhörer waren geschockt über diese Erzählungen, ebenso wie schon vorher bei unserer Veranstaltung mit [Gerhard Trabert](#). Wer sich informieren möchte, kann Alea auf ihrer [Facebook-Seite](#) folgen. Aktuell teilt sie dort Geschichten von Kindern.

Junge, 8 Jahre aus Afghanistan lebt seit fast fast Jahren in Moria:

"Ich habe immer wieder Albträume. Die größte Angst ist dann, dass der Regen in unser Zelt kommt und das Zelt kaputt geht oder wegfliegt. Das ist ja bei anderen Zelten auch schon passiert. Wenn es sehr windig ist, dann wackelt auch das ganze Zelt und es ist sehr laut, das macht mir Angst. Ich träume dann, dass wir wieder auf der Straße sind, wie damals nach dem Feuer oder als wir aus dem Gefängnis gekommen sind in der Türkei. Oder ich träume, dass wir ins Meer treiben und untergehen, weil unser Zelt so nah am Wasser steht."



Foto von Alea Horst aus dem Lager Lipa

Eine der Organisationen, die sowohl auf den griechischen Inseln als auch in Bosnien zuverlässig unterstützt, ist [SPACE-EYE](#) oder auch [SOS BALKANROUTE](#). Jede Spende hilft!

Der Verein [ARMUT UND GESUNDHEIT E. V.](#) (Gerhard Trabert) ist ebenfalls an diesen Orten aktiv und braucht ständig Spenden für die wertvolle Arbeit.

Weitere Quellen:

- PRO ASYL: [Pressemitteilung](#) über die Lage geflüchteter Menschen in Bosnien
- TAGESschau: [Bericht](#) über die Situation im Lager auf der griechischen Insel Lesbos

3.3 Zugang zu Integrationskursen

Die Kolleg:innen des NIEDERSÄCHSISCHEN FLÜCHTLINGSRATS melden: Wie das BAMF mitteilt, können ab dem 1. März 2021 zusätzlich zu Asylsuchenden aus den Herkunftsländern Syrien und Eritrea aufgrund der gestiegenen und konstanten Gesamtschutzquote auch Asylbewerbende aus Somalia einen entsprechenden [Antrag](#) auf Berechtigung zur Teilnahme an einem Integrations Sprachkurs

stellen. Nach § 44 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1a des Aufenthaltsgesetzes können – im Rahmen verfügbarer Plätze – auch Asylsuchenden zur Teilnahme am Integrationskurs zugelassen werden, wenn bei ihnen ein "rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten" ist. Das bemisst sich nach den Erfolgsaussichten ihres Asylantrags und erfolgt im Rahmen einer - fragwürdigen und umstrittenen - Bestimmung von Herkunftsländern "mit guter Bleibeperspektive" durch das BAMF.

4 *Rechtliches*

4.1 **Unbefristete Aufenthaltstitel/Niederlassungserlaubnis**

Viele geflüchtete Menschen möchten nach fünf Jahren (in Einzelfällen nach drei Jahren) in Deutschland einen unbefristeten Aufenthaltstitel beantragen, wenn sie sprachlich und wirtschaftlich gut integriert sind.

Häufig sind sie dann nicht mehr bei den örtlichen Beratungsstellen angedockt, da sie nur noch wenig Unterstützung brauchen. In diesen Situationen kommen sie oft auf die alten Kontakte zu ihren ehrenamtlichen Begleiter:innen aus den ersten Jahren zu und bitten um Unterstützung. Wie sind die Möglichkeiten?

Für Asylberechtigte, Schutzberechtigte und (Resettlement-)Flüchtlinge hat das BAMF [hier](#) etwas veröffentlicht.

- Asylberechtigte (§ 25 Abs. 1 AufenthG)
- GFK-Flüchtlinge (§ 25 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 AufenthG)
- Resettlement-Flüchtlinge (§ 23 Abs. 4 AufenthG)

haben einen vereinfachten Zugang, bei der eine überwiegende Lebensunterhaltssicherung genügt. Die überwiegende Unterhaltssicherung wird zumeist mit 51% des SGB-Bedarfs der Bedarfsgemeinschaft zzgl. der Brutto-Warm-Miete (abzüglich des Wohngeldes) definiert.

Für Familien ist auch dieses Ziel nicht einfach zu erreichen, auch wenn das Kindergeld zum Einkommen angerechnet wird.

Mit einem Aufenthaltstitel aus anderen humanitären Gründen (etwa mit einem Aufenthaltstitel nach § 23 Abs.2 AufenthG) werden andere Anforderungen, insbesondere an die Lebensunterhaltssicherung, erhoben und man sollte sich an eine Beratungsstelle wenden.

5 **Materialien und Veröffentlichungen – Themenschwerpunkt Kinder und Jugendliche**

5.1 **KINDER- UND JUGENDBERICHT ZUR INKLUSION**

Im Jahr 2019 haben wir aufgerufen, auch Migrantenkinder bei der Befragung für den 3. KINDER- UND JUGENDBERICHT ZUR INKLUSION teilnehmen zu lassen, um auch deren Situation dort abzubilden. Nun ist dieser Bericht erschienen und auf der [Webseite des MFFJIV](#) herunterzuladen. Er bildet die Situation der Kinder bis 2019 ab und verwendet dabei den Begriff Inklusion in einer erweiterten Form, welche auch in der Integrationsarbeit immer wieder [diskutiert](#) wird.

Rund 2.400 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren wurden online befragt. Die regionale Herkunft, Alter und Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Bildungsgrad wurden abgefragt und ergeben ein gutes Abbild der Grundgesamtheit in unserer Gesellschaft. Ministerin Anne Spiegel unterstreicht: *„Der Bericht hat das Thema Inklusion im Fokus. Dabei hat die Kommission ein weites Inklusionsverständnis entwickelt. Sie versteht Inklusion als die gleichberechtigte Teilhabe von allen Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben. Der Anspruch gilt für alle jungen Menschen unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben, in Armut leben, eine Migrationsgeschichte mitbringen und auch unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität. Junge Menschen werden in all ihren Unterschiedlichkeiten in den Blick genommen. Die Berichtskommission hat deutlich gemacht, dass wir mit aller Kraft den Abbau von Diskriminierung und Ausgrenzung in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter vorantreiben müssen. Aufgabe der Politik ist es, alles Erforderliche dafür zu tun, dass alle Menschen die Möglichkeiten zur gleichberechtigten Teilhabe für sich nutzen können.“*

5.2 **Befragung junger Menschen während der Corona-Pandemie – Herausforderungen und Perspektiven**

Neben älteren Menschen sind besonders Kinder und Jugendliche von den Maßnahmen, die zur Eindämmung der aktuellen Corona-Pandemie ergriffen wurden, stark betroffen. Sowohl die beiden [JuCo-Studien](#) (Jugend und Corona) als auch die [CoPsy-Studie](#) (Corona und Psyche), in denen 2020 mehrere tausend Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern zu ihren Erfahrungen und Perspektiven in der Corona-Pandemie befragt wurden, zeigen dabei auf, dass sich ein Großteil der Kinder und Jugendlichen in Deutschland von der momentanen Situation belastet fühlen und diese vermehrt unter Ängsten und zum Teil starken psychosomatischen Beschwerden leiden. Ausschlaggebende Gründe dafür sind vor allem, dass sie sich in ihren Bedürfnissen politisch nicht gehört und

verstanden fühlen und ihnen zudem die Möglichkeit genommen wird, außerschulisch ihre Freizeit zu gestalten (bspw. in Sportvereinen, Jugendzentren oder öffentlich in ihren Peer-Groups).

In diesem Kontext hat die EVANGELISCHE JUGEND AN NAHE UND GLAN in Bad Kreuznach von 13 jungen Menschen zwischen 13 und 24 Jahren persönliche Herausforderungen und Perspektiven in Interviewform zusammengetragen, um sie greifbar und erfahrbar zu machen. Dabei ging es nicht um eine quantitative Anzahl der Gespräche, sondern vor allem darum, junge Menschen ausführlich zu Wort kommen zu lassen. Die Broschüre ICH WILL TROTZDEM HOFFEN – JUNGE PERSPEKTIVEN VOR, WÄHREND UND NACH CORONA, in der die Ergebnisse der Interviews veröffentlicht wurden, soll dabei laut der Autor:innen besonders *„das, was die jungen Menschen erzählt haben, weder bewerten noch kategorisieren. Sie möchte vielmehr widerspiegeln, was sie gerade erleben und erfahren. Sie möchte ihnen ein Sprachrohr geben und zeigen, wie umfassend sich die Pandemie in nahezu jeden ihrer Lebensbereiche geschlichen hat. Und sie möchte dazu einladen, sich mit den Perspektiven junger Menschen auseinanderzusetzen, die gerade erleben, dass alles, was in ihrem Leben als fester Bestandteil galt, aus den Fugen gerät.“*

Zu finden ist die äußerst kurzweilige und informative Broschüre [hier](#).

5.3 Servicestelle junge Geflüchtete – Integration durch Teilhabe und Chancengleichheit des INSTITUTS FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FORSCHUNG MAINZ GMBH (ISM)

Die [Servicestelle junge Geflüchtete](#) richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit jungen Menschen mit Fluchtgeschichte arbeiten. Auf der Homepage sind viele Informationen und Materialien hinterlegt, die auch andere Engagierte, die mit jungen Geflüchteten arbeiten, wertvolle Hinweise geben können. Insbesondere wenn es um Teilhabechancen und die Übergangsgestaltung aus der Jugendhilfe in ein eigenständiges Leben geht.

Interessierte können sich über einen neu etablierten [Newsletter](#) informieren lassen.

5.4 Übernahme der Kosten für PC-Ausstattung von Schüler:innen im SGB II Bezug

Am 1. Februar 2021 wurde eine [Weisung der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT](#) zur bestehenden Rechtsgrundlage nach [§21 Abs. 6 SGB II](#) veröffentlicht, die Jobcenter dazu verpflichtet, Kosten für digitale Endgeräte von Schüler:innen im SGB II Bezug zu übernehmen. Die Weisung stellt in diesem Kontext eindeutig klar, dass

- die Kostenerstattung als Zuschuss und nicht länger als Darlehen gewährt werden muss und dass vorher bewilligte Darlehen in Zuschüsse umgewandelt werden müssen;
- der Zuschuss dann gewährt werden muss, wenn die jeweilige Schule bestätigt, dass die Ausstattung notwendig zur Teilnahme am Onlineunterricht ist und diese nicht in anderer Form zur Verfügung gestellt werden kann;
- 350 € für digitales Endgerät inklusive Zubehör zu leisten sind;
- dieser Anspruch für alle Schüler:innen im SGB II Bezug an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen gilt.

Für Schüler:innen aus folgenden Leistungsbezügen ist der Anspruch jedoch weiterhin nicht eindeutig formuliert:

- Grundsicherung nach SGB XII/ Analogleistungen nach § 2 AsylbLG
- Überbrückungs- und Härtefalleistungen nach § 23 Abs. 3 Satz 3ff SGB XII
- Grundleistungen nach § 3 AsylbLG
- Leistungskürzung nach § 1a AsylbLG
- SGB VIII/ Kinder- und Jugendhilfe

Um dennoch eine Kostenübernahme für Menschen innerhalb dieser Leistungsbezüge zu erwirken, gibt es eine [Arbeitshilfe der GGUA FLÜCHTLINGSHILFE](#), die Argumentationsmöglichkeiten für einen Antrag bereitstellt.

Weitere Hintergründe, Vorlagen, Hilfen etc. stellt zudem der Verein TACHELES E. V. auf seiner [Webseite](#) zur Verfügung.

5.5 Virtuelle Nachhilfe für Schüler:innen – Unbedingt Nötig!

Die Bildungsbenachteiligung in Deutschland wächst durch die Corona-Pandemie stärker als je zuvor. Besonders Schüler:innen aus geflüchteten Familien, die schon davor immens unter dieser Benachteiligung zu leiden hatten, werden in den meisten Fällen schulisch nun immer weiter abgehängt. Wir ermutigen Euch als ehrenamtliche Helfer:innen in Rheinland-Pfalz daher, auch weiterhin Nachhilfeangebote für Schüler:innen zu organisieren und zwar vor allem virtuell. Traut Euch! Da viele freiwillige Angebote durch die Corona-Pandemie zurzeit sowieso nicht stattfinden können, ist dies die perfekte Unterstützung für junge Geflüchtete, wenn sie denn gefordert wird. Eine kleine Auswahl an Onlinetools findet ihr beispielsweise bei der Initiative [DIGITALER WERKZEUGKASTEN FÜR KULTURFÖRDERVEREINE](#).

Ein umfassendes individuelles Online-Nachhilfeangebot bietet aktuell zudem die [CORONA SCHOOL E.V.](#) mit ca. 17.000 registrierten Schüler:innen und über 12.000 registrierten Helfer:innen an. Auch die [STUDENTENINITIATIVE FÜR KINDER](#) mit Ortsgruppen in mehreren rheinland-pfälzischen Universitätsstädten bietet während der Corona-Pandemie ihr Nachhilfeangebot online an. Hier können sich einmal in der Woche „benachteiligte Kinder“ zur Nachhilfe treffen. Weitere Anregungen und ermutigende Projekte in diesem Kontext vor allem für das Land Rheinland-Pfalz sind sehr willkommen.

6 Termine und Veranstaltungen

Hearing der demokratischen Parteien zur Landtagswahl RLP

Di 2. März 2021 | 18 Uhr

Online-Livestream auf YouTube

Am 14. März finden die rheinland-pfälzischen Landtagswahlen statt, die landespolitisch maßgeblich darüber entscheiden werden, wie es in den kommenden Jahren in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit bei uns weitergehen wird. In diesem Kontext werden Vertreter:innen der demokratischen Parteien (zugesagt haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD, CDU und FDP) zu flucht- und migrationsspezifischen Wahlprüfsteinen angehört. Veranstaltet wird das Hearing durch den FLÜCHTLINGSRAT RLP, den INITIATIVAUSSCHUSS, die SEEBRÜCKE RLP und AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE RLP.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Angeschaut werden kann sich die Veranstaltung ganz einfach im [Livestream auf unserem YouTube-Kanal](#).

[Link zur Veranstaltung](#)

Talkrunde: Gelungene Integration beginnt mit der Sprache?

Mi 3. März 2021 | 19 Uhr

Online via Zoom

Vor ca. 6 Jahren wurde in Bingen das Netzwerk Flüchtlingshilfe gegründet. Grund genug dafür einmal zu schauen, ob und wie die Integration in Bingen gelungen ist.

[Link zur Veranstaltung](#)

Virtueller Stammtisch

Do 4. März 2021 | 18-19:30 Uhr
Online via Zoom

Im März findet erneut unser virtueller Stammtisch statt, in dem wir uns trotz Lockdown vernetzen und in lockerer Atmosphäre über relevante Themen zu Ehrenamt und Integration austauschen wollen. Für eine Teilnahme müsst Ihr Euch nicht vorbereiten. Wir wollen uns beim ersten Treffen in 2021 über W-LAN UND DIGITALE AUSSTATTUNG FÜR GEFLÜCHTETE austauschen.

Um eine Anmeldung wird wie immer gebeten, da der Stammtisch über Zoom stattfindet. Bitte schickt eine E-Mail an anmelden@asyl-rlp.org.

[Link zur Veranstaltung](#)

Onlineworkshop – Faszinierend extrem? Frauen im zeitgenössischen Rechtsextremismus

Mo 15. März 2021 | 10-13:30 Uhr
Online via Zoom

Die Regionalstelle Süd des BERATUNGSNETZWERKS HESSEN – GEMEINSAM FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN RECHTSEXTREMISMUS lädt ein zu einem Workshop, in dem es dezidiert um Frauenrollen und Frauenbildern im aktuellen Rechtsextremismus geht. Christina Dethloff und Chioma Oguebinike von der pädagogischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus (Rote Linie) stehen dabei als kompetente Referentinnen zur Verfügung.

Der Workshop findet über Zoom statt und ist interaktiv angelegt. Eine Teilnahme mit dem Smartphone ist daher leider nicht zu empfehlen. Anmeldung unter s.kolb@haus-am-maiberg.de.

Digitales Netzwerktreffen für Engagierte in Begegnungsorten

Do 18. März 2021 | 18 Uhr
Online via Zoom

Das Konzept von [\[WHY NOT\]](#) ist ein Good-Practice-Beispiel aus Hamburg. [WHY NOT] ist eine NGO zur Förderung der ganzheitlichen Integration und des Zusammenlebens der Menschen und ein Café

in Hamburg Ottensen, welches die Gemeinschaft und das Gemeinwohl stärken möchte. Das Café versteht sich als Community-Café, in dem über den normalen Cafébetrieb hinaus viel möglich ist. Es ist ein Ort für Begegnung und Austausch.

Wir konnten den Gründer und Leiter des [WHY NOT] Glen Ganz gewinnen, uns bei dem Vernetzungstreffen etwas zu dem Konzept und den Erfahrungen damit zu erzählen. Bei dem Treffen wollen wir natürlich auch Gelegenheit zu einem regen und phantasievollen Austausch geben.

Anmelden könnt Ihr Euch über anmelden@asyl-rlp.org.

[Link zur Veranstaltung](#)

Paprikasauce ungarische Art! Über politische Korrektheit, populistische Zensurängste und die Macht der Sprache

Di 23. März 2021 | 19-20:30 Uhr

Fridtjof-Nansen-Akademie | Online via Zoom

Die Frage nach politischer Korrektheit der Sprache sorgt für Uneinigkeit in der Bevölkerung. Während die einen viel Wert darauflegen, diskriminierungsarme Sprache zu verwenden, halten es die anderen im besten Fall für nachrangig, im schlimmsten Fall für Zensur. Aus der Perspektive einer politischen Bildung ist dabei jedoch eine Sprache wünschenswert, die versucht, möglichst wenige Menschen zu diskriminieren. Wie aber können wir alle mitnehmen auf den Weg zu so einer Sprache? Besteht letztlich dabei sogar die Gefahr, diskriminierende Positionen tendenziell aufzuwerten. Das Webinar wird von der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim organisiert.

[Anmeldung und Link zur Veranstaltung](#)

Schon jetzt vormerken: Juni-Juli 2021: Schulungsreihe für interkulturell tätige Ehrenamtliche

Das Projekt VIELFALT -PLUS veranstaltet für Menschen, die sich interkulturell engagieren eine Schulungsreihe im Juni/Juli in 54516 Wittlich:

- Modul 1 INTEGRATION AUF DEM ARBEITSMARKT
- Modul 2 UMGANG MIT TRAUMATISIERUNG

- Modul 3 HERAUS- & ÜBERFORDERUNG IM EHRENAMT
- Modul 4 UMGANG MIT VERSCHULDUNG

Im Oktober findet in 55469 Simmern ein Fachtag mit dem Thema GEMEINSAM FÜR VIELFALT statt.

Die Teilnahme ist für Ehrenamtliche kostenlos.

[Anmeldung und Link zu den Veranstaltungen](#)

7 *Aufruf zur Mitgliedschaft*

AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE RLP ist als Projekt beim [AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V.](#) angesiedelt. Dieser ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Mit einer Mitgliedschaft trägt Ihr dazu bei, die Arbeit des Flüchtlingsrates zu stärken und seine finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen. Der AK ASYL – FLÜCHTLINGSRAT RLP E. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, daher ist Euer Mitgliedsbeitrag/Eure Spende steuerlich absetzbar. Mehr dazu findet Ihr auf der [Homepage](#).

Außerdem findet ihr uns auf Facebook ([Aktiv für Flüchtlinge RLP](#) | [Flüchtlingsrat RLP](#)) und Instagram ([Aktiv für Flüchtlinge RLP](#) | [Flüchtlingsrat RLP](#))

8 *Impressum*

Aktiv für Flüchtlinge RLP

„Begleitung und Unterstützung für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich in RLP“

AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V. | Leibnizstraße 47 | 55118 Mainz

Vertreten durch: Uli Sextro, Jürgen Pirrong, Lena Kast

Kontakt

Telefon: 06131 4924736

Telefax: 06131 4924735

ehrenamt@asyl-rlp.org

www.aktiv-fuer-fluechtlinge-rlp.de

www.facebook.com/AktivfuerFluechtlingeRLP

[Instagram: aktiv_fuer_fluechtlinge_rlp](#)

Gefördert durch:

